

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 22. Mai 1969

Blatt 1252

Prämienaktion der Gemeinde für Wiener Kleingalerien =====

22. Mai (RK) Vergangenes Jahr hat Kulturstadträtin Gertrude Sandner auf Vorschlag der Künstlerschaft ein Prämiensystem zur Beurteilung und finanziellen Unterstützung der privaten Wiener Kleingalerien eingeführt. Vierteljährlich tritt ein Kollegium, bestehend aus sieben namhaften Kunstkritikern, zusammen, die auf Grund eines Punktesystems die für diesen Zweck bereitgestellten finanziellen Mittel den Galerien zusprechen. Die Art des Prämiensystems ist ausschließlich auf Leistung abgestellt. Damit sollen die kleinen Wiener Galerien ermutigt werden, den Weg des künstlerischen Experimentes zu gehen.

Nunmehr ist für das erste Quartal 1969 die Prämiiierung abgeschlossen worden. Die Juroren bedachten die Galerie im Griechenbeisl für die Ausstellung "Multiple International" mit 23, die "Galerie nächst St. Stephan" für die Ausstellung "Bruno GIRONCOLI" mit zehn und die Galerie Würthle für die Ausstellung "Peter Prandstetter" ebenfalls mit zehn Punkten. Somit erhalten die Galerie Griechenbeisl 8.023 Schilling und die beiden Galerien "Nächst St. Stephan" und "Würthle" je 3.488 Schilling.

- - -

Luigi Kasimir-Ausstellung im Döblinger Heimatmuseum

22. Mai (BK) Während der Wiener Festwochen wird auch das Döblinger Heimatmuseum, und zwar in der Zeit vom 31. Mai bis 21. Juni, in den Räumen des Nonnenstöckls der Villa Wertheimstein, 19, Döblinger Hauptstraße 96, eine Sonderausstellung zeigen. Sie trägt den Titel: "Luigi Kasimir - Querschnitt durch das graphische Werk". In die drei Räume des Heimatmuseums kommen zirka 100 Exponate des großen Radierers, wobei groß angelegte Landschaftsbilder, kleinere Auftragsarbeiten wie Exlibris und Gratulationsblätter sowie Buchillustrationen und Publikationen über den Künstler zu sehen sein werden.

Luigi Kasimir, am 18. April 1881 im südsteirischen Städtchen Pettau geboren, kam schon als Kind zeitig mit der Malkunst in Berührung, da auch sein Vater Maler war. Nachdem er bereits um die Jahrhundertwende in Wien an der Akademie studiert hatte, führte ihn einige Jahre später der Weg über eine graphische Druckanstalt in Graz abermals nach Wien, wo er nach seiner eigenen Methode alsbald zu einem der vollendetsten Farbradierer Europas werden sollte. In der Folge wurde seine Villa in der Grinzinger Himmelstraße zum Treffpunkt der bekanntesten Künstler Österreichs. Dank seiner Drucktechnik sind seine Radierungen, welche die schönsten Landschaften Österreichs zeigen, auch heute noch begehrte Sammelobjekte.

Das Döblinger Heimatmuseum ehrt mit dieser Ausstellung einen der vielen großen Wahldöblinger und führt damit die vor fünf Jahren begonnene Linie "Das Gegenwartskunstschaffen in Döbling" weiter.

Allen Freunden dieses großen Künstlers wird Gelegenheit geboten werden, diese überaus interessant gestaltete Ausstellung Dienstag und Donnerstag, jeweils von 17 bis 19 Uhr, Samstag von 15 bis 18 Uhr und Sonntag von 9.30 bis 12 Uhr zu besichtigen.

Feuerhalle der Stadt Wien in Simmering

22. Mai (RK) Ab 27. Mai werden nach einer Bauzeit von zwei Jahren wieder Trauerfeiern in der erweiterten und umgebauten Feuerhalle der Stadt Wien in Simmering abgehalten. Damit entfällt die für die Zeit des Umbaus getroffene Regelung über die Abhaltung von Trauerfeiern. In Zukunft werden Trauerfeiern bei Kremationen für Verstorbene der Wohnbezirke 2, 19, 20, 21 und 22 in der Feuerbestattungsanlage auf dem Friedhof Stammersdorf-Zentral und für alle übrigen Wohnbezirke in der Feuerhalle der Stadt Wien in Simmering abgehalten werden.

Der Umbau der Feuerhalle erfolgte in den Jahren 1967 bis 1969 nach den Plänen des seinerzeitigen Erbauers Professor Holzmeister im Auftrage der Magistratsabteilung 43 - Friedhöfe - und der Wiener Städtischen Bestattung. Die Erweiterung und Anpassung an zeitgemäße Ansprüche war notwendig geworden, weil die Anlage räumlich und funktionell nicht mehr den gestellten Anforderungen entsprach. Durch den Umbau der seinerzeitigen, mit schwarzem Stoff ausgeschlagenen Aufbahrungskojen in Zeremonienräumen und die Erweiterung des ehemaligen Zeremonienraumes in einen Raum, der auch für Trauerfeiern besonderer Art verwendet werden kann, stehen nunmehr drei Räume zur Abhaltung von Trauerfeiern zur Verfügung. Die beiden kleineren Räume bieten je 120 Personen Platz. Das Fassungsvermögen des großen Raumes, in dem 550 Personen Platz finden, kann durch das Öffnen eines Vorhanges, der den Zeremonienraum gegen die Kuppelhalle abschließt, auf 1.000 Personen erhöht werden. In jedem der drei Räume sind 48 Sitzplätze vorgesehen. Jedem Zeremonienraum ist ein mit Keramikplatten ausgeschmückter Warteraum für die nächsten Angehörigen des Verstorbenen angegliedert. Durch den Einbau einer Be- und Entlüftungsanlage kann im Bedarfsfalle erwärmte Frischluft in die Zeremonienräume geleitet werden.

Für die Übertragung von Trauerreden, gesanglichen und musikalischen Leistungen aus dem großen Zeremonienraum in die Kuppelhalle und die beiden kleineren Zeremonienräume sowie in den Ehrenhof ist eine Tonübertragungsanlage installiert. Ebenso sind Anschlüsse für Rundfunk und Fernsehübertragungen eingebaut. In den beiden kleineren Zeremonienräumen wurden einmanualige Orgeln und im großen Raum eine zweimannualige Orgel eingebaut, die auch die Darbietung besonderer Musikstücke ermöglichen.

In allen drei Räumen ist auf Grund der neuen Bestimmungen der Römisch-katholischen Kirche auch die Abhaltung von religiösen Feiern möglich.

Indirekte Beleuchtung, siebenflämmige Kandelaber sowie Beleuchtungskörper aus Schmiedeeisen mit Kupferschalen tragen zur feierlichen Gestaltung der Räume bei. Mit der Versenkung des Sarges erlischt mit Ausnahme der indirekten Beleuchtung und der Deckenstrahler allmählich das Licht.

Durch die Neugestaltung ist es möglich, daß der Verstorbene auf der Versenkung aufgebahrt wird, so daß die Abwicklung der Trauerfeier nicht mehr, so wie es bisher der Fall war, in zwei Etappen erfolgen muß.

Durch die Umgestaltung der Feuerhalle hat nunmehr auch Wien für Trauerfeiern bei Kremationen einen Feierraum besonderen Gepräges erhalten.

- - -

65. Geburtstag von Hans Petermair

=====

22. Mai (RK) Am 24. Mai vollendet der Architekt Dipl.-Ing. Prof. Dr. Hans Petermair das 65. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er an der Technischen Hochschule das Studium absolvierte und 1931 ein eigenes Architekturbüro eröffnete. Petermair ist vor allem als Erbauer von Kirchen bekannt geworden. Von ihm stammen aber auch Industriebauten, Schulen und zahlreiche Wohngebäude.

- - -

Am 5. Juni:

10. Todestag von Vizebürgermeister Karl Honay
=====

22. Mai (RK) Am 5. Juni 1959 um 2.15 Uhr früh ist Vizebürgermeister Karl Honay im 68. Lebensjahr nach kurzer Krankheit in der Klinik Fellingner gestorben. Der Vizebürgermeister war am 19. Mai bei der Eröffnung des Internationalen Kongresses für Sozialtourismus von Unwohlsein befallen worden und mußte in ärztliche Pflege gebracht werden.

Karl Honay wurde am 22. November 1891 als Kind eines Arbeiters in Wien geboren. Er erlernte das Feinmechanikergewerbe und trat schon als Lehrling mit der sozialistischen Arbeiterbewegung in Berührung. Über Veranlassung Dr. Viktor Adlers wurde er von der Werkbank weg in die Wiener Arbeiterkrankenkasse berufen, wo er im Referat für Sozialpolitik und Jugenschutz arbeitete. Im ersten Weltkrieg leitete er den Verband der Sozialistischen Arbeiterjugend Österreichs und redigierte die Sozialistische Jugendzeitschrift.

Als nach dem Zusammenbruch der Habsburger-Monarchie im Jahre 1918 die Sozialdemokratische Partei die Führung im Wiener Rathaus übernahm, wurde Vizebürgermeister Honay mit der Organisation des kommunalpolitischen Büros und des Pressedienstes der Stadt Wien betraut. Als im Jahre 1920 Wien eigenes Bundesland wurde, entsandte ihn Wien in den neugebildeten gemeinsamen Landtag von Wien und Niederösterreich. Bis zum Jahre 1932 leitete er das Sekretariat des Klubs der sozialdemokratischen Wiener Gemeinderäte. Gleichzeitig wirkte er als Sekretär des Österreichischen Städtebundes und als Redakteur der "Österreichischen Gemeinde-Zeitung". In diesen Funktionen erwarb er sich jene gründliche Kenntnis der Wiener Verwaltung und aller kommunalpolitischen Fragen, durch die er zu einem führenden Kommunalpolitiker Österreichs wurde.

Bei den Gemeinderatswahlen des Jahres 1932 wurde Honay vom 16. Bezirk in den Wiener Gemeinderat entsendet und von diesem zum Amtsführenden Stadtrat für Allgemeine Verwaltungsangelegen-

heiten gewählt. Als im September 1933 Stadtrat Prof. Dr. Tandler einer Berufung zur Organisierung des Fürsorge- und Gesundheitswesens nach China Folge leistete, wurde Stadtrat Honay mit der Leitung des städtischen Wohlfahrts- und Gesundheitswesens betraut. In dieser Funktion verblieb er bis zum 12. Februar 1934. An diesem Tage wurde er gleich dem Bürgermeister Seitz und den anderen sozialdemokratischen Stadträten verhaftet und ohne Prozeß in das Konzentrationslager nach Wöllersdorf verschickt.

Zwischen 1934 und 1945 hat Karl Honay im Versicherungsgewerbe gearbeitet. Gleichzeitig hat er in der illegalen sozialistischen Bewegung am Kampfe gegen den Faschismus teilgenommen. Bei Ausbruch des Krieges wurde er gleich vielen anderen sozialistischen Vertrauensmännern verhaftet und im Konzentrationslager Buchenwald acht Monate lang interniert. Im Jahre 1944 erfolgte seine neuerliche Verhaftung und seine Verschickung in das Konzentrationslager Dachau, wo er bis Februar 1945 festgehalten wurde.

Nach dem Zusammenbruch des nationalsozialistischen Regimes war es selbstverständlich, daß die Sozialistische Partei diesen ausgezeichneten Kenner der Wiener Kommunalverwaltung und aller ihrer Probleme an leitende Stelle in das Rathaus entsandte. Er übernahm das schwierige Amt eines Finanzreferenten, in einer Zeit, in der überhaupt keine budgetären Grundlagen vorhanden waren und die Verwaltung dieses großen Gemeinwesens mit seinen damals fast 70.000 Bediensteten als tägliche Improvisation geführt werden mußte. Stadtrat Honay gelang es, nicht nur den Finanzdienst der Stadt Wien innerhalb kurzer Zeit neu zu organisieren und damit der Stadt die Einnahmequellen zu erschließen, sondern auch die Gebarung der Gemeinde-trotz der in der ersten Zeit fehlenden Übersicht-ständig im Gleichgewicht zu erhalten. Sein Hauptaugenmerk auf die rascheste Behebung der Kriegsschäden richtend, zeigte er als Finanzreferent zugleich volles Verständnis für alle Notwendigkeiten der Zeit und für jeden der Förderung würdigen Fortschritt.

Durch Ausarbeitung eines Gesetzentwurfes für ein Abgabenteilungsgesetz im Rahmen des Österreichischen Städtebundes und im Einvernehmen mit den Finanzreferenten der übrigen Bundes-

länder hat Honay wertvolle Grundlagen für die künftige Finanzverfassung der österreichischen Gebietskörperschaften geschaffen.

Im Jahre 1947 wurde Karl Honay zum Vizebürgermeister gewählt und übernahm gleichzeitig als Stadtrat das Personalreferat. Ab 1949 wirkte er als Stadtrat für das Wohlfahrtswesen. In dieser Funktion hat er eine Reihe von grundlegenden Reformen in der Jugend- und Altersfürsorge durchgeführt. Der Ausbau der Kindergärten, die Errichtung der Ehe- und Lebensberatungsstelle sowie die Gewährung eines kostenlosen Landaufenthaltes für alle städtischen Dauerbefürsorgten sind besonders hervorzuheben.

Über sein Wesen als Mensch und Politiker wollen wir einen Absatz aus der Rede herausgreifen, die der damalige Bürgermeister Franz Jonas am 11. Juni 1959 in der Trauersitzung des Wiener Gemeinderates hielt:

"Karl Honay war ein guter Mensch. Er kannte Wien und die Wiener. Er war ein echtes Kind dieser Stadt, er verkörperte den Urtyp des Wieners. Ein weiches, fühlendes Herz in einer schützenden Schicht aus Sarkasmus und Ironie. Ein friedvoller Mensch, doch entschlossen und mutig, wenn es galt, für eine gerechte und nützliche Sache zu streiten. Mitreißende Energie und erstaunliche Arbeitskraft, um die ihn Jüngere beneideten. Bei aller Mäßigkeit schätzte er die frohen Seiten des Daseins, bekannte sich offen zur Lebensfreude, wenn auch die Stunden, die ihm dafür blieben, nicht immer gut bemessen waren.

Er war auch ein guter, ja ein großer Kommunalpolitiker. Der Name Honay ist weit über Österreich hinaus bekannt. Seine erfolgreiche Tätigkeit im Österreichischen Städtebund hat mit dazu beigetragen. Immer wieder hat er Wien im Ausland in einer Art vertreten, die das Ansehen der österreichischen Bundeshauptstadt stärkte und hob.

Die Urne ist im Zentralfriedhof in einem Ehrengrab der Gruppe 14 C, Nr.27, beigesetzt. Zugang durch II. Tor.

Kranzniederlegung am 14. Juni

Anlässlich des 10. Todestages von Vizebürgermeister Karl Honay am 5. Juni 1969, wird einen Tag vorher, also am 4. Juni um 9 Uhr früh, Bürgermeister Marek in Begleitung von Mitgliedern des Wiener Stadtsenats am Ehrengrab von Karl Honay am Zentralfriedhof einen Kranz der Stadt Wien niederlegen.

Festlicher Samstag-Abend:

Musik und Spiel auf den schönsten Plätzen der Inneren Stadt
=====

22. Mai (RK) Im Anschluß an die feierliche Eröffnung der Wiener Festwochen 1969, die diesen Samsta um 20.30 Uhr auf dem Rathausplatz beginnt, werden auf den schönsten Plätzen der Inneren Stadt künstlerisch musikalische Veranstaltungen stattfinden:

Burggarten: Musikkapelle des Gardebataillons Wien, Dirigent Prof. Dr. Friedrich Hodick.

Heiligenkreuzer Hof: Chörkonzert der Wiener Sängerknaben.

Heldenplatz: Polizeichor Wien/Polizeimusik Wien, Dirigent Otto Altenburger, Verbindende Worte Fritz Mader.

Innerer Burghof: Chorvereinigung "Jung Wien", mitwirkend: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Leo Lehner.

Josefsplatz: Niederösterreichisches Tonkünstlerorchester, Dirigent Karl Etti.

Volksgarten, Theseustempel: Arbeitersängerbund/Vereinigte Akkordeon-Orchester des VAMÖ/Landesverband der Trachtenvereine, Dirigenten Franz Bohdanetky, Hermann Brunner, Edi Grassl, Michael Reš.

Graben: Wiener Männergesang-Verein, Dirigent Prof. Norbert Balatsch, mitwirkend: Blasmusik Perchtoldsdorf, Dirigent Franz Bednarik.

Hoher Markt: Blasorchester der Wiener Stadtwerke-Verkehrsbetriebe (Bauleitung), Dirigent Josef Hahn.

Freyung: Blasorchester der Wiener Berufsfeuerwehr, Dirigent Toni Dattler.

Neuer Markt: Großes Blasorchester der Wiener Stadtwerke-Gaswerke, Dirigent Friedrich Brucker.

Albrechtsrampe: Blasorchester der Wiener Stadtwerke-E-Werke, Dirigent Josef Strouhal.

- - -

Musikveranstaltungen in der Woche vom 26. Mai bis 1. Juni
 =====

Montag, 26. Mai:

- 11.00 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Wiener Philharmoniker:
 8. Abonnementkonzert; Gundula Janowitz (Sopran),
 Christa Ludwig (Alt), Waldemar Kmentt (Tenor),
 Walter Berry (Baß), Dirigent Leonard Bernstein
 (Beethoven: Missa solemnis in D-Dur op.123)
- 20.00 Uhr, Pfarrkirche Maria Treu, Wiener Festwochen:
 Wiener Barockensemble, Johann Sonnleitner (Orgel),
 Dirigent Theodor Guschlbauer (Wiener Komponisten
 aus Barock und Vorklassik)

Dienstag, 27. Mai:

- 17.30 Uhr, Akademie der Wissenschaften, Wiener Festwochen -
 Mozartgemeinde Wien: Festliche Verleihung der
 Wiener Flötenuhr; mitwirkend Wolfgang Schneiderhan
 (Violine), Walter Klien (Klavier) und das Heutling-
 Quintett
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Wiener Festwochen -
 Wiener Konzerthausgesellschaft: Eröffnungskonzert;
 Radio-Symphonie-Orchester Berlin, Josef Suk
 (Violine), Dirigent Lorin Maazel (Webern: Sechs
 Stücke für Orchester op.6; Berg: Violinkonzert;
 Schönberg: Begleitmusik zu einer Lichtspielszene
 op.34 Orchestervariationen op.31)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Wiener Philharmoniker:
 Wiederholung des 8. Abonnementkonzertes, Dirigent
 Leonard Bernstein (Beethoven: Missa solemnis)
- 19.30 Uhr, Palais Auersperg, Wiener Festwochen: "Vom Alpenland
 in die Vorstadt"; Spilar-Schrammeln, mitwirkend
 Hackbrettensemble Bad Kleinkirchheim

Mittwoch, 28. Mai:

- 18.30 Uhr, Musikakademie (Johannesgasse 8), Konzertsaal,
 Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Öffentliche
 Diplomprüfung - Gitarre (Klasse Karl Scheit)
- 19.00 Uhr, Dom St. Stephan, Orgelkonzert
- 19.00 Uhr, VHS Margareten (Stöbergasse 11), Wiener Volks-
 bildungsverein: 2. Vortrag "Die Wiener Strauß-
 Dynastie"; Elisabeth Strauß und Karl Hans Koizar
 sprechen über die Brüder Johann, Josef und Eduard
 Strauß
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Wiener Festwochen -
 Wiener Konzerthausgesellschaft: 1. Beethoven-
 Klavierabend Friedrich Gulda (Sonaten f-Moll op.2/1,
 A-Dur op.2/2, C-Dur op.2/3 und G-Dur op.49/2)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahn-Saal, Liederabend Maria Läntined
 (Finnland), am Flügel Breda Zakotnik (Schumann,
 R. Strauss, Sibelius, Nyström u.a.)

- 19.30 Uhr, Wiener Funkhaus, Großer Sendesaal, Wiener Festwochen - ÖGZM: Kammerkonzert; H. Lorch (Fagott), Dr. Hans Weber (Klavier), Kammermusikvereinigung des ORF (Gabriel: 2. Streichquartett; Schmidek: Sonatine für Fagott und Klavier; Leukauf Bläserquintett; Kaufmann: 4. Streichquartett; Kont: Bläserquintett)
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg, Wiener Festwochen: "Soirée musicale bei Kerzenlicht"; Wiener Barockorchester, Dirigent Ladislaus Varady (Peter: Quintet for strings; Mozart: Sinfonia concertante für vier Bläser KV 297b; Haydn: Symphonie Nr. 28 A-Dur; Mozart: Divertimento D-Dur KV 205)
- 20.00 Uhr, Zentralsparkasse (Gigergasse 8), Wiener Festwochen: "Die frühen Lieder der Wiener Schule"; Solvejg Larsson (Sopran), Mihoko Aoyama (Mezzosopran), Janet Walker (Alt), am Flügel Dr. Erik Werba (Schönberg, Berg, Webern)
- 22.00 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Wiener Festwochen-Wiener Konzerthausgesellschaft: 1. Nachtstudio; Ensemble "Jontrapunkte", Dorothy Dorow (Sopran), Frank Hoffmann (Sprecher), Leitung Peter Keuschnig (Webern: Vier Stücke für Violine und Klavier op. 7; Fünf geistliche Lieder op. 15; Konzert für neun Instrumente op. 24; Schönberg: 1. Kammer-symphonie op. 9)

Donnerstag, 29. Mai:

- 18.30 Uhr, 4 Musikakademie (Johannesgasse 8), Konzertsaal, Wiener Akademie für Musik u. d. K.: Violinabend der Klasse Günter Fichler
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Wiener Festwochen - Wiener Konzerthausgesellschaft: Chorkonzert; Wiener Kammerchor, ein Instrumentalensemble, Dorothy Dorow (Sopran), Eberhard Kummer (Sprecher), Leitung Hermann Furthmoser (Schönberg: "Ode an Napoleon" op. 41, "Herzgewächse" op. 20, Acht Lieder op. 6, "Drei Satiren" op. 28, "Friede auf Erden" op. 13, "Dreimal tausend Jahre" op. 50a, "Psalm 130 De profundis" op. 50b)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, Klavierabend Tomás Kramreiter (Chopin, Brahms, Scriabine, Liszt)
- 19.30 Uhr, Schönbrunner Schloßtheater, Wiener Akademie für Musik u. d. K.: "Das waren Zeiten" (musikalische Erinnerungen an Offenbach, Strauß, Suppé, Raimund, Millöcker); Studierende der Klasse Christl Mardayn, musikalische Leitung und am Flügel Charly Wimmer
- 20.00 Uhr, Palais Schwarzenberg, Wiener Festwochen: "Soirée musicale bei Kerzenlicht"; Wiener Barockensemble, Dirigent Ladislaus Varady (Peter, Haydn, Mozart - Programm siehe 28. Mai)

Freitag, 30. Mai:

- 18.30 Uhr, Musikakademie (Johannesgasse 8), Konzertsaal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Lieder- und Arienabend der Klasse Luise Scheit
- 18.30 Uhr, Musikakademie (Lothringerstraße), Vortrags-Saal, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: Vortragsabend der Violaklasse Hatto Beyerle
- 19.00 Uhr, Konservatorium, Konzertsaal (Johannesgasse 4a), Konservatorium der Stadt Wien: Vortragsabend der Rhythmikklassse Hans Ulrich Staeps
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Wiener Festwochen - Wiener Konzerthausgesellschaft: Orchesterkonzert; Wiener Symphoniker, Männerchor des ORF, Halina Lukomska (Sopran), Hans Christian (Sprecher), Dirigent Claudio Abbado (Webern: Fünf Orchesterstücke op.10; Berg: "Iulu-Suite" für Sopran und Orchester, Fünf Orchesterlieder op.4; Schönberg: "Ein Überlebender aus Warschau" op.46)
- 19.30 Uhr, Musikverein, Brahms-Saal, "Solokonzerte aus Barock und Frühklassik"; Ensemble "Capella Academica", Leitung Eduard Melkus (Händel: Oboenkonzert; Monn: Cellokonzert; Wagenseil: Fagottkonzert und Concertino für Cembalo)
- 19.30 Uhr, Schönbrunner Schloßtheater, Wiener Akademie für Musik u.d.K.: "Das waren Zeiten"; Klasse Christl Mardayn, musikalische Leitung Charly Wimmer (Wiederholung vom 29. Mai)
- 20.00 Uhr, Palais Palffy, Beethoven-Saal, Klavierabend Peter von Pachmann "Musik der Romantik" (Schumann, Chopin, Liszt, Grieg)

Samstag, 31. Mai:

- 15.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Wiener Festwochen - Konservatorium der Stadt Wien: Festliches Singen "Die beste Zeit im Jahr"; Wiener Symphoniker, 1000 Kinder der Kindersingschule der Stadt Wien, Dirigent Franz Burkhart
- 15.30 Uhr, Musikverein, Großer Saal, Wiener Philharmoniker: 9. Abonnementkonzert; Margret Price (Sopran), Dirigent Dr. Karl Böhm (Webern: Passacaglia für Orchester op.1; Berg: Konzertarie "Der Wein"; Schönberg: "Pelleas und Melisande" op.5)
- 19.00 Uhr, Palais Palffy, Beethoven-Saal, Klavierkonzert Dora Mayerhofer (Beethoven, Chopin, Debussy, Rachmaninoff)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Wiener Festwochen - Wiener Konzerthausgesellschaft: 2. Beethovenklavierabend Friedrich Gulda (Sonaten Es-Dur op.7, c-Moll op.10/1, F-Dur op.10/2, D-Dur op.10/3)

Sonntag, 1. Juni:

- 11.00 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Wiener Festwochen - Wiener Konzerthausgesellschaft: Orchesterkonzert; Wiener Philharmoniker, Margaret Price (Sopran), Dirigent Dr. Karl Böhm (Webern: Passacaglia d-Moll op.1; Berg: Konzertarie "Der Wein"; Schönberg: "Pelleas und Melisande" op.5)
- 15.30 Uhr, Konzerthaus, Großer Saal, Wiener Festwochen - Konservatorium der Stadt Wien: Festliches Singen "Die beste Zeit im Jahr"; Wiener Symphoniker, 1000 Kinder der Kindersingschule, Dirigent Franz Burkhart (Wiederholung vom 31. Mai)
- 19.30 Uhr, Konzerthaus, Mozart-Saal, Wiener Festwochen - Wiener Konzerthausgesellschaft: 1.Konzert der Spilar-Schrammeln "Von Wiens Harfenisten zum Schrammel-Quartett"; mitwirkend Hubert Jelinek (Harfe) und Adolf Holler (Posthorn)
- 19.30 Uhr, Palais Schwarzenberg, Marmor-Saal, Kammerkonzert des Ensembles "Die Instrumentisten" - auf Originalinstrumenten des 18. Jahrhunderts (Haydn: Divertimento "Der Geburtstag"; Mozart: Streichquartett B-Dur KV 172; Beethoven: Sextett Es-Dur op.20)
- 20.00 Uhr, Minoritenkirche, Wiener Festwochen - Bachgemeinde Wien: Rossini "Stabat mater" für Soli, Chor und Orchester; Solisten, Chor und Orchester der Bachgemeinde, Dirigent Julius Peter
- 20.00 Uhr, Stadtpfarrkirche Ober-St.Veit, Wiener Festwochen: Geistliches Konzert, Wiener Madrigalchor, Kammerchor Lechhard Lechner (Bozen), Dirigenten Xaver Meyer und Johanna Blum

- - -

Feierliche Einweihung der Altäre in der Feuerhalle der Stadt Wien
=====

22. Mai (RK) Heute vormittag fand in der umgebauten Feuerhalle der Stadt Wien in Simmering die feierliche Einweihung der Altäre statt. Diese wurden vom Hochwürdigen Herrn Rektor Franz Tremel, der sich um die Lösung des Zeremonienproblems bei kirchlichen Einsegnungen sehr verdient gemacht hat, vorgenommen. Ab 27. Mai wird es daher möglich sein, in der Feuerhalle der Stadt Wien Kremationen aller Religionsgemeinschaften vorzunehmen. (Siehe auch heutige "Rathaus-Korrespondenz", Blatt 1254 und 1255.)

- - -

Morgen Konstituierung der Bezirksvertretung Mariahilf
=====

22. Mai (RK) Morgen Freitag, den 23. Mai, um 10 Uhr, findet die Konstituierung der Bezirksvertretung Mariahilf im Amtshaus Amerlingstraße 11, in Anwesenheit von Bürgermeister Bruno Marek statt.

- - -

Brigittenauer Heimatmuseum
=====

22. Mai (RK) Das Brigittenauer Heimatmuseum, das in der Volkschule 20, Raffaelgasse 13, untergebracht ist, ist jeden Sonntag von 10 bis 11.30 Uhr geöffnet.

- - -

Gesperrt bis 18 Uhr!

Heute in der Secession:

Stadträtin Sandner eröffnete die Ausstellung "Beispiele
=====

europäischer Plastik heute"
=====

22. Mai (RK) Die Wiener Secession begann heute abend den Reigen der Ausstellungen, die den heurigen Sommer in Wien zu "Wochen der Bildhauer" machen sollen. Stadträtin Gertrude Sandner eröffnete die Ausstellung "Beispiele europäischer Plastik heute", deren Exponate nicht nur im Gebäude, sondern auch auf den Grünflächen neben der Secession ausgestellt sind. Unter anderem sind in dieser Exposition Alberto Giacometti, Emilio Greco, Marino Marini und Henry Moore vertreten.

Schon morgen beginnt in der Österreichischen Galerie im Oberen Belvedere die dem Jugendstil-Bildhauer Franz Barwig gewidmete Ausstellung. Eine Woche später, am 30. Mai, präsentiert sich die - in fast 20 Jahren zur Wiener Tradition gewordene - "Grüne Galerie" im Stadtpark. Hauptattraktion dieser Ausstellung ist ein neun Meter langes Steinrelief von Rudolf Schwaiger. Die Bildhauerklassen Bertoni, Knesl, Leinfellner und Wotruba stellen aus. Veranstalter ist das Kulturamt der Stadt Wien.

Am 12. Juni schließlich beginnt im Österreichischen Museum für Angewandte Kunst die Anton Hanak-Ausstellung, die dem maßgebendsten Repräsentanten der Bildhauerei in der Zwischenkriegszeit gewidmet ist.

- - -

Eiserne Hochzeit auf der Landstraße
=====

22. Mai (RK) In Vertretung des Bürgermeisters besuchte heute vormittag Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi das Ehepaar Wilhelm und Josefa Guschlbauer in der Gerlgasse 18, im 3. Bezirk, anlässlich der Vollendung seiner Eisernen Hochzeit. Die Stadträtin überreichte einen Blumenstrauß, während sich Bezirksvorsteher Franz Seitler mit dem Ehrengeschenk der Stadtverwaltung und einem Brief des Bürgermeisters einstellte. Josefa und Wilhelm Guschlbauer sind Urwiener. Die 85jährige Jubilarin kommt aus der Landstraße, ihr Gatte vom Brillantengrund (7. Bezirk). Die alten Wiener haben einen Sohn, vier Enkel und fünf Urenkel. Einer der Enkel ist der international bekannte Dirigent Theodor Guschlbauer. Wilhelm Guschlbauer war bis zu seiner Pensionierung durch 38 Jahre hindurch Prokurist bei Hutter & Schranz. Er ist so rüstig, daß er noch heute alle Wiener Großbaustellen "inspiziert", um sich vom Stand des Baufortschrittes zu überzeugen. Josefa und Wilhelm Guschlbauer haben am 22. Mai 1904 geheiratet.

- - -

Spanische Wien-Freunde im Rathaus
=====

22. Mai (RK) Stadträtin Maria Jacobi empfing heute vormittag in Vertretung des Bürgermeisters Mitglieder der Gesellschaft der Freunde Wiens aus Barcelona im Roten Salon des Wiener Rathauses. Die 15 Spanier halten sich unter der Führung des Präsidenten dieser Gesellschaft, Alberto Riera, zu einem einwöchigen Besuch in der Bundeshauptstadt auf. Ziel der Gesellschaft ist ein enger Kulturaustausch zwischen Österreich und Spanien. Maria Jacobi erklärte, daß derartige Verbindungen als die beste Vorarbeit für den Frieden in der Welt zu bezeichnen sind, und überreichte Präsident Riera einen Wien-Bildband und einen Abguß des ältesten Wiener Stadtsiegels mit der Bitte, dieses dem Bürgermeister der Stadt Barcelona zu überreichen. Riera übergab der Wohlfahrtsstadträtin eine Emailarbeit der städtischen Kunstakademie von Barcelona und eine Urkunde, mit der Bürgermeister Bruno Marck zum Ehrenpräsidenten der Gesellschaft der Freunde Wiens ernannt wird.

- - -

Verkehrsbauwerk Matzleinsdorfer Platz:Neue Fahrbahnen, neue Fußgängerstiegen
=====

22. Mai (RK) Heute vormittag stattete Baustadtrat Kurt Heller in Begleitung von Stadtbaudirektor Professor Dr. Rudolf Koller dem Verkehrsbauwerk Matzleinsdorfer Platz einen Besuch ab. Auch die Bezirksvorsteher des 5. und 10. Bezirkes, Otto Reisz und Emil Fucik waren erschienen. Zweck war die Besichtigung der soeben fertiggestellten Fahrbahnen und Fußgängerstiegen, die unmittelbar nach dem Besuch von Stadtrat Heller dem Verkehr übergeben wurden.

Seit heute mittag gibt es auf dem Matzleinsdorfer Platz gewaltige Erleichterungen für Autofahrer und Fußgänger. Der unterirdische Gürtelverkehr läuft nunmehr auf endgültiger Fahrbahnbreite. Das bedeutet, daß für jede Fahrtrichtung zwei Fahrspuren zur Verfügung stehen, die im überdeckten Teil durch einen Mittelpfeiler und an den Rampen durch einen Grünstreifen voneinander getrennt sind.

In der Triester Straße wurde die endgültige Richtungsfahrbahn zwischen der Quellenstraße und der Südbahnbrücke (stadteinwärtige Richtung) ebenfalls heute mittag dem Verkehr übergeben. Auch die Fahrbahn zum Rechtsabbiegen auf dem Gürtel ist fertiggestellt und seit heute in Betrieb.

Für die Fußgänger stehen zwei neue Stiegen von der unterirdischen Straßenbahnhaltestelle zur Gürtelinnenseite zur Verfügung. Diese Stiegen haben elektrisch beheizbare Stufen, wodurch Überdachkonstruktionen entfallen konnten.

Die Baumaßnahmen auf dem Matzleinsdorfer Platz gehen zügig weiter. Die Baugeschwindigkeit wird allerdings durch die volle Aufrechterhaltung des Verkehrs während der Arbeiten etwas herabgesetzt.

Pferdenachmarkt vom 22. Mai
=====

22. Mai (RK) Auftrieb am Zentralviehmarkt O. Auftrieb im Auslandsschlachthof 42 Stück aus Jugoslawien. Verkauft alles zum Preis von 9.50 bis 16.

- - -

Schweinenachmarkt vom 22. Mai
=====

22. Mai (RK) Unverkauft vom Vormarkt O. Neuzufuhr 78, Durchläufer 78. Marktverkehr ruhig.

- - -

Rindernachmarkt vom 22. Mai
=====

22. Mai (RK) Kein Auftrieb.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

22. Mai (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karfiol 4 bis 5 S, Häuptelsalat 2 bis 3 S je Stück, Karotten jung 2 bis 3 S je Bund.

Obst: Äpfel, Qualitätsklasse I 8 bis 10 S, Qualitätsklasse II 6 bis 8 S, Bananen 8 bis 9 S, Jaffa-Orangen 6,50 bis 7 S je Kilogramm.

- - -